

Inhalts - Anzeige.

	Pagina
Vorwort	III—IX
Inhalts-Anzeige	XI—XV
Einleitung.	

Ursprung des Wortes Metaphysik. 1. Philosophie als Erkenntnistheorie und die Kategorien. 4. Die Gewinnung der Gottesidee das Ziel der philosoph. Erkenntniss. 10. Die Philosophie als Ontologie und Teleologie. 13. Begriff der Philosophie. 16. Die Aesthetik. 18. Speculative Theologie das Ziel aller Speculation. 19. Analytisches und synthetisches Vorgehen. 21. Abwege der Speculation. 22. Die Metaphysik als Theil der Philosophie. 23. Gliederung der Metaphysik. 25.	1—26
---	------

I. Hauptstück. Analytischer Theil.

Das sinnlich Gegebene kein Ausgangspunct für die philosophische Forschung. 27. Das denkende Subject der Ausgangspunct der philosophischen Forschung. 34. Analyse des Selbstbewusstseins. 37. Anerkennung der Realität des Subjectes und die Kategorie der Causalität. 41. Das Selbstbewusstsein die Selbstoffenbarung des Geistes. 44. Das oberste Erkenntnissprincip und die Denkgesetze. 46. Die Bedeutung der Kategorie der Causalität für das Denken und die anderen Kategorien. 48. Gegensatz von absolutem und bedingtem Sein. 52. Der Menscheng Geist eine bedingte Substanz. 54. Fortschritt des Denkens zur Gottesidee. 55. Die Kategorie der Substanz. 59. Das Dasein die Offenbarung der Substanz. 64. Subjectives Dasein der Substanz und der Subjectobjectivirungs-Process. 66.	27—72
--	-------

II. Hauptstück. Speculative Theologie.

Die absolute Substanz und ihr Dasein. 73. Sein und Dasein der bedingten Substanz. 75. Subjectobjectivirungs-Process der absoluten Substanz als dreipersönlicher Denk- und Lebensprocess. 79. Einheit des göttlichen	
---	--

Denkprocesses und Willens. 91. Der göttliche Wille als Liebe. 93. Die Idee der Welt im göttlichen Denkprocess. 95. Die göttliche Weltidee umfasst die Ideen der Natur, des Geistes und des Menschen. 100. Die Schöpfung der Welt. 105. Liebe das Motiv der Schöpfung, und Zweck der Creatur. 111. Die Vollendung des Daseins der Creatur eine bloß mögliche. 114. Relationen der Weltwesen. 116. Der Pantheismus. 120. Der Deismus. 125. Absoluter Pluralismus als Atomismus und Monadismus. 126.	73—129
---	--------

Beweise für das Dasein Gottes.

Allgemeines. 129. Bedingtheit des Menschengeistes. 130. Ein bedingtes Wesen kann kein anderes Wesen schaffen. 133. Der Menscheng Geist Geschöpf Gottes. 135. Anerkennung der Realität der Gottesidee. 136. Erklärung der Möglichkeit der Entstehung einer pantheistischen Weltanschauung und des Atomismus und Monadismus. 137. Der historische Beweis vom Dasein Gottes. 139. Der ontologische Beweis. 143. Der kosmologische Beweis. 147. Der physico-theologische Beweis. 151. Schlussbemerkung zu den drei letzten Beweisen. 155. Kant's Beweis vom Dasein Gottes. 160. Schlussbemerkung zu den Beweisen vom Dasein Gottes. 169.	129—173
--	---------

Von den sogenannten Eigenschaften Gottes 173—181

III. Hauptstück. Speculative Kosmologie.

Schöpfung der Welt aus Nichts. 182. Die zweite göttliche Person Schöpfer der Welt. 185. Gliederung der speculativen Kosmologie. 185. Allgemeine Bestimmtheiten bedingter Wesen. 186.	182—193
--	---------

Speculative Pneumatologie.

Subjectobjectivirungs-Process des Geistes. 196. Ich- und Nichtich-Gedanke. 199. Metaphysischer Ursprung der Denkgesetze. 202. Der Nichtich-Gedanke die Gottesidee. 203. Freiheit. 206. Absolute Freiheit. 206. Creatürliche Freiheit. 207. Tendenz der Freiheit zur Entschiedenheit. 214. Zusammenhang von Selbstbewusstsein und Freiheit. 215. Der Uebergang von der potentiellen zur actuellen Freiheit wird durch eine göttliche Sollicitation vermittelt. 217. Verkehr des geistigen Geschöpfes mit Gott. 222. Die erste freie Entscheidung	
---	--

ist eine Entscheidung Gott gegenüber. 224. Sollicitation des Geistes zur Entscheidung. 226. Inhalt der göttlichen Sollicitation. 228. Der Determinismus und Aequilibrismus. 232. Versuchung des Geistes zu einer seiner Idee widersprechenden Entscheidung. 236. Folgen einer solchen. 239. Das Geisterreich. 240. Freiheit und Entschiedenheit, und die Unmöglichkeit der Aenderung der getroffenen Entscheidung. 242. Folgen der Entscheidung in der Richtung des Guten. 245. Folgen der Entscheidung in der Richtung des Bösen und Natur des Bösen. 247. Der böse gewordene Geist sucht ein Reich des Bösen zu gründen. 251. Beleuchtung einiger Einwendungen bezüglich der göttlichen Gerechtigkeit, Liebe und Vorhersehung. 256. Verkehr der geistigen Wesen untereinander und mit anderen Geschöpfen. 262.

194—264

Speculative Physik.

Gegensatz des Daseins der Natur zum Dasein Gottes und des Geistes. 265. Die Materie. 267. Der Raum. 267. Vielheit elementarer Setzungen. 270. Gewinnung der Subjectivität das Ziel des Naturdaseins. 271. Das Dasein der Natur von Nothwendigkeit beherrscht. 272. Immanente Zweckmässigkeit. 275. Kategorie des Allgemeinen und Besonderen. 276. Das Naturdasein ein realer Determinations-Process. 277. Das Kraftvermögen der Natur antagonistisch differenzirt. 278. Vielheit der Naturkräfte. 280. Ursprünglicher chaotischer Zustand der Materie und Constanz der lebendigen Kraft. 281. Unmöglichkeit des Selbstbewusstseins. 283. Das subjective Dasein der Natur. 284. Das natürliche System. 285.

265—286

Speculative Anthropologie.

Nähere Beleuchtung der Resultate der analytischen Untersuchung der Thatsachen des Selbstbewusstseins. 287. Gegensatz der räumlich zeitlichen und rein zeitlichen Erscheinungen. 289. Erklärungsversuche des Materialismus. 291. Der Gegensatz von räumlich zeitlichen und rein zeitlichen Erscheinungen findet sich auch am Thiere. 294. Gegensatz von Vorstellen und Denken. 296. Erklärungsversuche d. psychologischen Thatsachen. 298. Dualismus des Cartesius. 299. Erklärungsversuch des Pantheismus. 302. Die Ansicht Herbart's. 304. Schlussbemerkung zu diesen Erklärungsversuchen. 306. Im menschlichen Vorstellungsleben gibt es einen qualitativen Gegensatz. 307. Leib, Seele und Geist. 309. Der

Geist das formgebende Princip. 311. Verschmelzung der Subjectivität des Geistes mit dem subjectiven Dasein der Natur. 312. Ein Materielles kann nie zum Selbstbewusstsein gelangen. 315. Entwicklung des speculativen Denkens und die Gewinnung der Gottesidee. 318. Anerkennung der Realität der Natur. 320. Die vorhandene Welt ist die Verwirklichung der göttlichen Weltidee. 320. 287—322

Weitere Betrachtungen über das Naturdasein.

Die Materie ist die allgemeinste Erscheinungsweise der Natursubstanz. 323. Die Naturkräfte 329. Constitution der Materie. 330. Auffassung der Sinnlichkeit und des Verstandes. 330. Aggregatzustände der Materie. 332. Chemische Affinität. 334. Der Effect der ersten Sollicitation der Natur zum Dasein. 337. Der Krystall. 339. Atomenlehre. 340. Die Daseinsstufe des Mechanismus und Chemismus. 342. Die Kant-Laplace'sche Hypothese. 343. Das Weltsystem Product der Schöpferkraft Gottes. 345. Teleologie der Natur und Welt-erhaltung. 346. Das organische Naturdasein kein blosses Product der mechanisch zusammenwirkenden Naturkräfte. 347. Es gibt keine Lebenskraft. 356. Die Pflanze. 357. Das Thier. 360. Die sinnliche Wahrnehmung als subjectives Dasein der Natur. 363. Die Psyche. 368. Die sinnliche Wahrnehmung, die höchste Lebensentfaltung der Natur. 370. Die allgemeinen Begriffe und die Theorie Darwin's. 372. Die aufeinanderfolgenden Entwicklungsstufen des Thier- und Pflanzenreiches. 383. Das Hervortreten des Gemeinbildes in der durchgesetzten Subjectivität. 384. Verbindung der Vorstellungen nach innerer Verwandtschaft und äusserer Beziehung. 386. Der Instinct. 388. Die Entfaltung des Naturlebens entspricht nicht der Idee der Natur. 393. Erklärungsgrund dafür. 400. 323—401

Fortsetzung der anthropologischen Betrachtungen.

Die teleologische Wechselbeziehung von Natur und Mensch. 402. Der Leib des Menschen das schönste Naturproduct. 404. Die Synthese von Geist und Natur ist eine durch Gott bewirkte. 405. Ansichten über den Ursprung des Menschengeistes. 408. Denken und Sprache. 410. Ursprung der Sprache. 412. Der Mensch bedurfte einer Sollicitation von Seite Gottes, um zum Dasein zu gelangen. 416. Gliederung der psycholo-

gischen Thatsachen. 417. Bestätigung der entworfenen Tabelle durch die Erfahrung. 419. Das der Idee entsprechende Dasein des Menschen. 424. Missverhältnisse des empirischen Menschendaseins. 425. Kant's Erklärungsversuch. 428. Die Abstammung des Menschengeschlechtes von Einem Menschenpaare. 430. Einwendung dagegen. 431. Zeitpunkt des Hervortretens des Menschen auf der Erdoberfläche. 436. Der Mensch bedurfte einer göttlichen Sollicitation, um zum Dasein zu gelangen. 437. Erklärung des Ursprunges der Missverhältnisse am empirischen Menschen. 438. Folgen des Falles des Menschen. 440. Möglichkeit der Fortexistenz des Menschen nach dem Sündenfalle. 442. Die Erlösung und ihre Wirkungen. 445. Der empirische Mensch steht wirklich unter dem Einflusse der Erbsünde und Erlösung. 450. Eintritt des Erlösers in das Menschengeschlecht. 451. Der Erlöser Gott und Mensch zugleich. 453. Aufgabe der Religionsphilosophie. 455. Die Unsterblichkeitsidee und die Auferstehung. 456. Die Weltgeschichte und die Philosophie der Geschichte. 460. Zusammenhang der Naturentwicklung und der Geschichte der Menschheit. 464. Absterben der pflanzlichen und thierischen Organismen. 465. Das Weltgericht. 466. Die empirische Weltentwicklung ein Kampf zwischen einem guten und bösen Principe. 467. Schlussbemerkung. 468.

402—470

